

Wormser
Zeitung
Dienstag
14. März 06



In der Wohnung des konservativen Beamten George Clarke spielt die Komödie „Bleib doch zum Frühstück“ von Gene Stone und Ray Cooney.
Foto: Uwe Feuerbach

„Wie eine Sau mit Lätzchen“

Establishment steht in neuer Komödie der Volksbühne am Pranger

Wenn ein Mann zu einer Frau sagt „Bleib doch zum Frühstück“, dann kann es durchaus sein, dass sie noch viel länger bleibt und das gewohnte Single-Leben durcheinander bringt. Diese Erfahrung macht auch die Hauptfigur im gleichnamigen neuen Stück der Volksbühne.

Von
Gunter Weigand

„Bleib doch zum Frühstück“ heißt die Komödie von Gene Stone und Ray Cooney, in der bei aller Komik auch ein wenig Melancholie und Sozialkritik mitschwingt. Die Volksbühne konnte sich über eine gelungene Premiere freuen, obwohl leider einige Plätze frei blieben.

Friedlicher Auftakt

Der Beatles-Klassiker „Yesterday“ bildete einen friedlichen Auftakt zum Geschehen auf der Bühne, auf welcher der konservative Be-

amte George Clarke (herrlich verklemmt gespielt von Walter Passian) dabei ist, einen weiteren eintönigen Tag in seinem Leben zu Ende zu bringen. Zu seinem üblichen Programm gehören ein leckeres selbstgekochtes Abendessen, laute Musik aus der Hippie-Kommune vom Stockwerk über ihm und zwischendurch Kontrollanrufe von seiner hypochondrisch veranlagten Schwester.

Doch als sich die junge und hochschwangere Louise Hamilton (Susanne Schulz-Matheis) wegen eines Streits mit ihrem Liebhaber bei George einquartiert, wirbelt sie nicht nur das wohl geordnete Leben des älteren Mannes, sondern auch seine Wertvorstellungen durcheinander.

Vor allem hat sie es auf das Establishment abgesehen, und gute Manieren sind für sie „wie eine Sau mit Lätzchen“. Hin und wieder kommt auch noch Jimmy (Peter Schmitt) vorbei, um seine Verflorsene zurück-

Aufführungen

■ Weitere Aufführungen finden statt am 18. (Samstag), 24. (Freitag), 25. (Samstag) und 31. März (Freitag), jeweils 20.15 Uhr im Kleinen Theater der Volksbühne in der Würdtweinstraße.

■ Eintrittskarten zu zwölf Euro gibt es im Reisebüro Blum, Römischer Kaiser, Telefon 6537 oder 6538.

zuholen und seinen Nachbarn George zu ärgern.

Die Hauptrollen waren mit Susanne Schulz-Matheis und Walter Passian hervorragend besetzt. Susanne Schulz-Matheis hauchte mit ihrem temperamentvollen Spiel der Figur der schnodderigen Louise Leben ein, die hinter ihrem forschenden Auftreten Verletzlichkeit verbirgt.

Walter Passian dagegen gab den scheuen George als einen Mann, der ständig bemüht ist,

Peinlichkeiten zu vermeiden und die Form zu wahren, was ihm in der Gegenwart Louises natürlich nicht gelingt. Regisseur Peter Schmitt sorgte mit seinen wohl dosierten Auftritten als lässiger Hippie für besonders komische Momente und setzte Akzente in einem straff inszenierten Stück, dessen Handlung ausschließlich im Wohnzimmer von George Clarke stattfindet.

Gelungenes Bühnenbild

Peter Schmitt, Dieter Kieckhäfen und Gunter Schmitt gestalteten das Bühnenbild in mühevoller Detailarbeit aus Bücherregale, vereinzelt Kunstobjekte und konservative Möbel vermittelten glaubwürdig den Eindruck einer typisch bürgerlichen Wohnung.

Nachdem der Vorhang gefallen war, zeigte sich das Publikum zu Recht begeistert von der Leistung der Akteure und spendete der Truppe reichlich Applaus.